

Seine Tätigkeit sei erfüllt von sozialem Geiste.

Der sozialistische Antrag wird abgelehnt. Es folgt die Aussprache über das gesamte soziale Versicherungswesen.

Abg. Hoch berichtet über die Ausschussverhandlungen.

Abg. Kaiser (Soz.) begrüßt das Vorhaben des Ministers und fordert ihn auf, auf diesem Wege fortzuschreiten. — Abg. Lam bach (D.-N.) verlangt von der Regierung, daß sie in allen Novellen für Erhaltung der besonderen Formen der Krankenkassen, so der Betriebs-, Innungs-, Land- und Erbsenkrankenkassen. — Abg. Karsten (Unabh.) behauptet, daß nur wenn das Arbeitsministerium seinen Vorschlägen Folge, gesunde Zustände eintreten könnten.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärt, daß die Anrechnung von Arbeitslohnem auf die Invalidenrente im Herbst bei Vorlegung des Unterstützungsgesetzes geregelt werden soll.

Angenommen wird ein Antrag auf Erhöhung der Leistungen der Reichswochenhilfe und der Wochenfürsorge. — Es werden dann zur Verhandlung gestellt:

Fragen des Tarifwesens und des Arbeitsrechts.

Abg. Rosemann (Unabh.) hält das Arbeitszeitgesetz für die Bergarbeiter für unannehmbar. Von der siebenstündigen Arbeitszeit sei trotz der Zusicherung des Ministers keine Rede.

Abg. Frey (Soz.): Die Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten lehnen die Schlichtungsordnung ab.

Nach weiteren Verhandlungen vertagte sich das Haus auf Freitag.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 18. Mai. Präsident Frähdorf eröffnet die Sitzung. Zunächst tritt der Landtag in die Beratung der Gesetzentwürfe über ein.

Staatswirtschaftsgesetz und Rechnungshof

Abg. Büniger (Dtsch. Vp.) berichtet namens des Rechtsausschusses gemeinsam über beide Entwürfe. Er erkennt das Bestreben nach Vereinfachung und nach Erzielung einer größeren Sparsamkeit in der Vorlage an. Dem Finanzminister ist ein größeres Einspruchsrecht zugesichert. Das wichtigste ist die Verwaltung der staatlichen industriellen Betriebe nach laienmännischen Grundsätzen zu organisieren. Minderheitsanträge der Deutschen Volkspartei wenden sich gegen die im Gesetzentwurf vorgesehene obligatorische Schaffung von Beiräten bei den Staatsunternehmungen. Ein deutchnationaler Antrag wünscht die Bewilligung bei Kapitalumstellungen seitens des Landtages und Einreichung von Zwischenbilanzen an den Landtag.

Auch zum Gesetzentwurf über den Staatsrechnungshof liegen Minderheitsanträge vor, u. a. ein demokratischer Antrag, die unrechtmäßige Verletzung eines Mitgliedes des Staatsrechnungshofes in ein anderes Amt kann das Gesamtministerium nur mit Zustimmung des Landtages verfügen. Der Redner bezweifelt, daß die Beiräte die ihnen zugedachten Aufgaben erfüllen können und hält es für eine Verfassungsänderung, wenn die Beiräte die Staatsrechnungen prüfen sollen und damit den Staatsrechnungshof teilweise ausschalten.

Nach 2 1/2 stündiger Aussprache findet ein unabhängiger Antrag auf Schluß der Debatte Annahme gegen die Stimmen der Rechten.

In namentlicher Abstimmung wird das Staatswirtschaftsgesetz mit 56 Stimmen gegen 37 Stimmen der Rechten angenommen.

Die Haynaus und ihr Wädchen.

Roman von Joachim v. Bürow.

24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Wirst du denn weiterdienen?“

„Das wird sich erst ergeben, nachdem ich meinem Overt die Geschichte zum Begutachten unterbreitet habe. Wisch' ab dein Gesicht, Irene! Mama wird, wenn sie uns erhalten bleibt, doch schließlich ihre Freude an der Sache finden. Durchaus uneben ist meine — Braut nicht, und Mamas Anie will doch auch seinen Enkel haben. Stell's dir einmal vor, Miezge, wie das in meiner Häuslichkeit zugehen wird: Natürlich essen wir von silberner Schüssel. Gänzlich verschobener Standpunkt, daß das bis jetzt nicht geschehen ist. Und was sonst noch auf unserer Tafel stehen wird: Röhmer von feinstem Schilff, Fische, direkt aus dem feinsten Meer. Und die Möbel erst! Unglaubliche Räume, die dazu gefällt werden! Dazu ich, in einem Schlafrock, oben taufergrau und innen purpurn. Lauter Atlas und Petinet. Die Quasten von Gold. Nicht die zerplüscherten, wollenen von dem trügerischen Onkel. Und die Köffer vor meinen Wagen, und der tanzenbe Zelter, der mich tragen wird! Ja — ja — ich mache Beute! Ich lach' mit 'nen Alti!“

„Aber wenn du sie nicht ein bißchen lieb hast!“

„Natürlich, immer so auf denselben Punkt zurückkommen, das ist Weiberart! Denk' einmal, ich trete bei euch ein — und die Tasche bläht ein bißchen, und ich sage nichts weiter als: „Irene, nu klop' mal auf!“ Und das, was da klirrt, das sind lauter Zwanzigmarsküde. Sage ich weiter: „Greife hinein und halte fest, so viel du paden kannst.“ Solche

Fäuslein voll Gold, das ist's ja gerade, was unserer Sippe nützt. Tren' dich doch über den mächtigen Schwung, der nun über uns alle kommen wird!“

„Du hast dich verkauft — verschachtet —“

„Der Wort ist elchast. Mein künftiger Schwiegervater ist nämlich 'n ganz charmanter Mann. Die Leute sagen zwar, in Geldsachen sei er ein heimliches Aas; aber schließlich — wenn wir uns so nach Aegypten versehen — wenn der Nil kommt und segensreich sein Wert an der Umgegend tut, befruchtend und belebend, — wer fragt danach, wo eigentlich seine Quellen sind? Na — ich bin der Nil und ihr seid die Aegypter — also nur forsch!“

„Weiß — es — Henrike — schon?“

Bruno schluckte ein wenig, dann rief: „Se wech! Es' direkt aus dem Wagen habe ich mich in die Sache gestürzt.“

„Und was hat sie gesagt?“

„Jah nicht hat sie gesagt. Kleine Erleichterung wenigstens bei all' dem Elend, daß wir vorläufig Muttern gegenüber keine Andeutung machen können.“

Die letzten Worte hatte Lisette, deren Klopfen man in der Erregung überhört hatte, vernommen. Sie hatte vom ersten Augenblick es Bruno angefüht, daß etwas, was mit der Sorge um die Kranke nichts zu schaffen hatte, zentnerschwer in der Luft hing. Für ein paar Augenblicke suchte sie ihr Stiöchen auf, gönnte es sich, neben der Kommode auf den Stuhl zu sinken, den Kopf auf die Hand zu stützen und ein kleines vor sich hinzustarren. War dann aber sofort wieder da, wo man sie so notwendig brauchte. Als Bruno müden Schrittes den Korridor entlang ging, sah sie ihm nach. Ob denn niemand es ihr sagen würde? Fragen? — Nein!

Das Gesetz über den Staatsrechnungshof wird in den einzelnen Paragraphen unter Ablehnung des demokratischen Antrages und der rechtsparteilichen Minderheitsanträge mit 47 gegen 46 Stimmen der Bürgerlichen angenommen.

Vom Abg. Zentler (D.-N.) wird dritte Lesung beantragt. Die Gesamtabstimmung muß daher ausgeföhrt werden.

Abg. Graupe (Soz.) berichtet dann für den Rechtsausschuss über den Gesetzentwurf für eine

Wohnungsbaubgabe.

Der Ausschuss hat für das Rechnungsjahr 1921 die Abgabe auf 5 Prozent festgesetzt im Gegensatz zu der Regierungsvorlage, die 10 Prozent vom Nutzungswert vorgesehen hatte. Für Rechnung der Gemeinden und selbständigen Ortsbezirke ist ein Zuschlag zu erheben, der im Rechnungsjahr 1921 200 Prozent der Abgabe, in den folgenden Rechnungsjahren 100 Prozent der Abgabe beträgt. Gegen den über die Abgabe zu erteilenden Abgabebefehl steht den Beteiligten ein Einspruchsrecht zu.

Abg. Dr. Hübschmann (Dtsch. Vp.) wendet sich gegen den § 4, nach dem die Gemeinden und Bezirksverbände für die Dauer der Erhebung der erwähnten Abgabe weitere gleichartige Abgaben (Mietsteuer, Miet- oder Pachtwertsteuer, Bauwertsteuer) nicht mehr erheben dürfen. Der Redner erblickt darin bei den geringen Steuerquellen, die den Gemeinden noch zur Verfügung stehen, eine Härte und beantragt, zu beschließen, daß solche gleichartige Abgaben weiter erhoben werden dürfen, soweit sie schon vor dem 1. April 1921 erhoben worden sind.

Ministerialdirektor Dr. Lorey ist der Ansicht, daß der Minderheitsantrag des Vorredners den reichsgesetzlichen Bestimmungen und einem Urteil des Obergerichtes widerspreche.

Abg. Ziller (D.-N.) spricht sich gegen den Minderheitsantrag aus.

Abg. Renner (Rom.) bezeichnet die Vorlage als eine ungeheuerliche

Belastung der Mietschaft.

Unter Ablehnung des Antrages Hübschmann findet die Vorlage in der Fassung des Rechtsausschusses Annahme.

Die Ergänzung des Gesetzes über Gewährung von Entschädigung für an Gehirn- und Rückenmarkentzündung umgestandener Pferde und an Klauenfäule gefallener Rinder wird angenommen. Bewilligt werden weiter 18 Millionen (3. Teilbetrag für den Bau einer Fallperre bei Muldenental 1. B.) und 850 000 Mark für Versuche zur Erhebung von Quellen in Bad Elster. — Beim Haushaltskapitel

Landesanstalten

lagen Anträge der Kommunisten auf Streichung der Gehälter der Anstaltsgeistlichen, Kontrollrecht des Landtages über die Straf- und Pflanzanstalten, achtstündige Arbeitszeit in den Strafanstalten, Erhöhung der Summe für Kost und Verkleidung der Strafgefangenen, Entlohnung der Strafgefangenen nach Tarif und Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für Beschwerden der Gefangenen vor.

Minister des Innern Lipinski: Wegen des Strafvollzuges haben bereits längere Erörterungen im Landtage stattgefunden. Ab 1. Januar 1923 wird der Strafvollzug auf Beschluß des Gesamtministeriums dem Justizministerium unterstellt. Die Selbstbestimmung politischer Gefangener ist gestattet. Für jede Strafanstalt wird ein Beirat aus Kreisangehörigen gebildet. Eine Kontrolle der Strafanstalten durch Abgeordnete lehnt das Ministerium ab.

Abg. Grube (Rom.) beschwert sich über den Geist in den Strafanstalten und die angeblich schlechte Ernährung.

Minister Lipinski weist ziffernmäßig nach, daß sich der Gesundheitszustand in den Anstalten in den letzten Jahren bedeutend gebessert hat.

Abg. Wehrmann (Dem.) tritt für Verbeibaltung der Anstaltsgeistlichen ein.

Abg. Schnitz (Unabh.) lehnt für seine Fraktion die Gehälter der Anstaltsgeistlichen ab, will sie aber bei Eignung in der Fürsorgebetätigung beschäftigt wissen.

Abg. Graupe (Soz.) lehnt die kommunistischen Minderheitsanträge ab. Das Kapitel findet Annahme, die kommunistischen Anträge werden abgelehnt.

Su dem Antrage des Abg. Jähniß (Dem.) betr. die

Altersversorgung des gewerblichen Mittelstandes

unter Anschluß an die Selbstversicherungs gesetzlich zu regeln, wird ohne Aussprache einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, diesen Antrag der Reichsregierung als Material zur Berücksichtigung zu überweisen.

Eine Eingabe des Stadtrates zu Glauchau, sowie der

Stadträte zu Hohenstein-Ernstthal und Genssen,

betr. Gleichstellung der Bauhufe zu Glauchau mit den staatlichen Bauhufen und Bewilligung laufender staatlicher Beihilfen wird beschlossen, die Eingaben der Regierung in dem Sinne zur Erwägung zu überweisen, daß eine Erhöhung der in Aussicht genommenen staatlichen Unterstützung ins Auge gefaßt wird.

Ruhegehaltsbezüge der Lehrer.

Abg. Claus (Dem.) begründet einen Antrag seiner Fraktion, die Regierung zu ersuchen, den vor dem 1. April 1920 in den Ruhestand versetzten Lehrern an Volks- und Fortbildungsschulen, sowie an höheren Schulen ihre gesetzlichen Bezüge mindestens vom 1. Oktober 1921 ab nach der Gruppe der Befoldungsordnung zu zahlen, in die sie nach den für die Einstufung geltenden Grundsätzen eingereiht zu werden Anspruch haben und die Härten zu beseitigen, die sich bei Festsetzung des Ruhegehalts auch für die sogenannten einbeihilflichen Beamtengruppen durch Einstufung in die Eingangsgruppe ergeben haben.

Der Antrag geht an den Befoldungsausschuss.

Landwirtschaftskammer.

Die Beratung des Entwurfes eines Landwirtschaftskammergesetzes wird mit der eines Gesetzentwurfes über die Wahlen zur Landwirtschaftskammer verbunden.

Wirtschaftsminister Fellsch: Bei der Beratung im Ausschuss wird die Frage eine Rolle spielen, ob die Landwirtschaftskammer ausschließlich eine Arbeiterkammer sein soll.

Abg. Schmidt (D.-N.) beantragt Ueberweisung an den Rechtsausschuss.

Abg. Donath (Dtsch. Vp.): Es ist unbedingt notwendig, daß eine Reform des Landeshaushaltes erfolgt. Wir beantragen daher, daß die Regierung eine solche Vorlage vorlegt hat, und daß bei der Landwirtschaftskammer ein besonderer Ausschuss für Arbeiterwesen gebildet werden soll.

Die Vorlagen werden alsdann einstimmig dem Rechtsausschuss überwiesen.

Die Not der Presse.

Abg. Heßlein (Zentr.) hat an die Regierung eine Anfrage gerichtet, ob sie bereit sei, über die Schritte zu berichten, die sie in Verfolg des vom Landtag einstimmig angenommenen Antrages übernommen hat.

Wirtschaftsminister Fellsch: Die Not der deutschen Presse ist heute schon so groß, daß die Maßnahmen der Reichsregierung gar nicht mehr ausreichen, Abhilfe zu schaffen. Es ist nicht angängig, daß die Zelluloseindustrie allein die Kosten tragen soll, die gesamte deut-

sche Industrie wird zu einer Hilfsaktion für die deutsche Presse herangezogen werden müssen. Die sächsische Regierung wird alles tun, um in diesem Sinne bei der Reichsregierung zu wirken. Für zwangswirtschaftliche Maßnahmen ist die sächsische Regierung nicht eingenommen, sondern dafür, daß die Exportgewinne aus Papier zur Verbilligung des Drudpapiers im Inlande verwendet werden. Die Reichsregierung ist geneigt, Zeitungspapier in eine niedrigere Transportklasse zu nehmen und die Zellstoff- usw. Industrien zur Verbilligung heranzuziehen.

Abg. Dr. Nietmann (Dtsch. Vp.): Eine Entziehung des Exportgewinnes ist bedenklich. Diese ganze Angelegenheit ist eine Angelegenheit des Volkes.

Abg. Dr. Seyfert (Dem.): Die Not der Presse darf nicht zu einer politischen Gefahr auswachsen, und zwar so, daß wir nur noch einseitige Interessen aufgesetzt erhalten.

Nächste Sitzung: 26. Mai.

Rundschau.

Die Reparationskommission

ist von den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes unbefriedigt. Wie aus Paris berichtet wird, wurde in der gestrigen Unterredung Poincarés mit Dubois beschlossen, die von Hermes übermittelten Vorschläge der deutschen Regierung als unbefriedigend zurückzuweisen und alle Maßnahmen zu treffen, um am 31. Mai alle Bestimmungen des Friedensvertrages in Kraft treten lassen zu können. Dubois setzte Hermes von diesem Beschluß in Kenntnis und forderte ihn auf, von seiner Regierung neue genaue Vorschläge zu erbitten. Hermes erwiderte, die Lage der deutschen Regierung und des gegenwärtigen Kabinetts wäre sehr schwierig, aber trotzdem werde die deutsche Regierung alles Mögliche tun, der Schlichter Herr zu werden, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Er werde sofort von seiner Regierung telegraphisch neue Vorschläge erbitten. — Aus dem besetzten Gebiet kommen Meldungen von neuen Truppenansammlungen der Franzosen, deren Offiziere erklären, bestimmt am 1. Juni mit dem Vormarsch zu rechnen. An amtlicher Berliner Stelle rechnet man nicht mit einem Einmarsch.

Die sozialistischen Parteien

Sachsens proklamieren Enthaltung beim Volksbegehren Anfang Juni. Am Volksentscheid, der wahrscheinlich Anfang Juli stattfinden wird, wollen sie sich beteiligen; inzwischen soll eine rege Agitationsarbeit in der sozialistischen Presse, in Versammlungen und Betrieben einleiten.

Amerikanische Regierungsanleihen

sind ausfischlos. Als verantwortliches Mitglied der amerikanischen Regierung gab Minister Hoover folgende Erklärung an die europäischen Mächte bekannt: „Die Hoffnungen auf neue amerikanische Anleihen an Europa sollten besser aufgegeben werden. Wenn man eine finanzielle Hilfe wünscht, muß ein diesbezügliches Erfuchen an die amerikanischen Banken gerichtet werden. Um sich deren Hilfe zu sichern, ist es nötig, daß Europa zunächst die Schritte zur Besserung seiner finanziellen Lage vornimmt. Das ist die Meinung der Vereinigten Staaten; auch die Ergebnisse von Genua haben darin keine Änderung bringen können.“

Die Posthalterkonferenz

veranlaßt Einstellung der Arbeiten an gewissen Schienenwegen und „strategischer Bedeutung“ im Rheinlande und die Beseitigung oder Abänderung gewisser „strategischer Eisenbahnlinien“ vor Ablauf der Besetzungsperiode.

verpflicht auf ihr Antlitz stel. Bruno drehte sich herum:

„Na? Ja das die ganze Antwort, die ich von Ihnen bekomme? Nein: Ich gratuliere auch! und Handstütteln und Fragen: Wer ist sie denn? Wissen Sie, daß ich das mindestens sehr selten finde?“

Sie schwieg noch immer. Dann mit einer Stimme, in der etwas lag, das sogar Bruno auffiel: „Ich kann nicht gratulieren, und Handstütteln kann ich auch nicht, denn das wäre, als wenn man einen Joel streicheln sollte.“

Bruno fuhr auf: „Sie arten aus, Kind!“

Lisette nahm keine Notiz davon; sie war jetzt einmal im Zuge und es mußte herunter: „Wenn die Familie so was erfährt, und sie geht, einschließlich des Bräutigams, den ganzen Tag herum, wie hinter der Leich, und es ist ein Aufatmen, daß man es der Mutter nicht zu sazen braucht — dann ist kein Augenleuchten und kein Glid dabei! Was der richtige Liebesjubiläum ist, der Sprit vor, wie das Weibchen aus dem Spielzeugkasten, wenn der Sorgenbeutel nur ein bißchen gelüftet wird. Und was ein Herr Sohn mit richtigem Glid im Herzen ist, der fraat nicht nach Doktor und nach nichts, kniet hin an Bett der Mutter, drückt den Kopf ins Deibett, und wenn er's nicht laot, so denkt er's wenigstens: Wie bin ich glücklich, Mutter!“

„Aber Lisette, Sie kennen die Verhältnisse ja gar nicht!“

„Die kenne ich schon, Herr Leutnant!“

„Meine Braut ist ein sehr gutberziges Weibchen. Sie hat auch sehr viel Geld.“

„Das hätten mir der Herr Leutnant nicht zu sagen brauchen, denn das ist ja der Kern von der Nuß — das Geld.“

Fortsetzung folgt.

Das Ur wurde gefte Sondergeri ter, verkin Fris Krön meiter So mann Wol Kaufmann aus, Cha Zuchthaus. worden: 48 Wochen lebensläng tor Urban (Schweiz, war, wurde

Die 2 pr e ch w Staate umzu Au s f c r zusammen, Dr. Wirt Zwei Tr e f e n g am 31. 2 bis 28. 3 wien. — Be a m t len autom Das ber stebt ausschü In Prag Sympathie Genera Savas-M n e t t 5 mit 154 mer gekür in Wilde Da m p f an war Refirwort Arbeitsaus im Lande den Plan

Die 2 pr e ch w Staate umzu Au s f c r zusammen, Dr. Wirt Zwei Tr e f e n g am 31. 2 bis 28. 3 wien. — Be a m t len autom Das ber stebt ausschü In Prag Sympathie Genera Savas-M n e t t 5 mit 154 mer gekür in Wilde Da m p f an war Refirwort Arbeitsaus im Lande den Plan

Die 2 pr e ch w Staate umzu Au s f c r zusammen, Dr. Wirt Zwei Tr e f e n g am 31. 2 bis 28. 3 wien. — Be a m t len autom Das ber stebt ausschü In Prag Sympathie Genera Savas-M n e t t 5 mit 154 mer gekür in Wilde Da m p f an war Refirwort Arbeitsaus im Lande den Plan

Die 2 pr e ch w Staate umzu Au s f c r zusammen, Dr. Wirt Zwei Tr e f e n g am 31. 2 bis 28. 3 wien. — Be a m t len autom Das ber stebt ausschü In Prag Sympathie Genera Savas-M n e t t 5 mit 154 mer gekür in Wilde Da m p f an war Refirwort Arbeitsaus im Lande den Plan

über 21 3 2310, non liche 581 - 207, weh (Qualitäts) zusammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

über 21 3 2310, weibliche männliche Jahren m sammen

Kirchennachrichten.

St. Gertrauden zu Hohenstein-Ernstthal.

Vom 18. bis 19. Mai.
Getauft: Eliribe Helene, E. d. Pfarrers Adolf Hermann G. Schmidt, Wilhelme Olga, E. d. Bergarbeiters Robert Hilber Kraußholz.
Taufkinder: Fabrikmeister Oskar Wenzner und Anna Emma Lisa Wenzner. Scharfmeister Bruno Nölde und Auguste Helene Kauer.
Begraben: Elisabeth Gertrud, E. d. Strumpfwirkerin Maria Stöber, 1 Jahr.
Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, vormittags 9 Uhr 1. Hauptgottesdienst (Pfarrer Richter aus Ebers) Nachmittag 1/2, 3 Uhr Nachm. Unterredung mit den Jungfrauen. Jungfrauenverein abends 7/8 Uhr im Gemeindehaus. Männer- und Jünglingsverein abends 7/8 Uhr im Gemeindehaus.
Montag Bibelstunde. Dienstag literarische Abende. Frauenverein: Dienstag abends 8 Uhr Versammlung im Gemeindehaus.
St. Gertrauden zu Hohenstein-Ernstthal.
Getauft: Marie Elisabeth, E. d. J. G. Wolf.
Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Bohne (Oberlungwitz).
Jungfrauenverein: Tageswanderung nach Hieselstein. Punkt 5 Uhr früh Abmarsch von der Kirche, Rückkehr gegen 8 Uhr abends. Abends kein Verein. Dienstag abends 8 Uhr Bibelbesprechungsabend.
Ev. Arbeiterverein: abends 8 Uhr in der „Goldenen Kugel“.

Dienstag Bibelbesprechungsabend des Jungfrauenvereins. Jungfrauenverein tritt aus.
Für Himmelfahrt, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor G. Richter. Danach Abendmahlfeier. Pastor Richter. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Richter.
Jungfrauenverein und Jung. Mädchenb.: nachm. 2 Uhr Jahress. außerordentliche; anschließend Ausflug nach Langenitz.

Oberlungwitz.

Getauft: Kurt Max, E. d. Gutbesizers Karl Emil Schöffler. Marie Elisabeth, E. d. Bahnpostleiters Paul Adolf Müller. Max Heinz, E. d. Strumpfwirkerin Emil Ernst Müller. Anni Olga, E. d. Textilogenin Emma Lisa Gräfe.
Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Fleischhacker. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst für Kinder über 10 Jahre. 5 Uhr Lektüre. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein. 7/8 Uhr Jünglingsverein. Kollekte für die Heidenmission.
Montag abends 8 Uhr Jungfrauenverein Bibelstunde.
Für Himmelfahrt, den 25. Mai, St. Martin-Kirche: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Bohne. Abends 8 Uhr Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pastor Fleischhacker. Abends 8 Uhr Kantate über: Dr. Volkmar im Sam. Dr. Neusch aus dem Rauschus spricht über „Ruffische Not“.
Getauft: Johanne Marianna, E. d. Bergarbeiters Blatzhaus Götzel.

Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Kade. 11 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Richter. Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Beschluszimmer. 9 Uhr Landeskirchliche Wanderschaft im Beschluszimmer. Mittwoch, den 24. Mai, abends 7/8 Uhr Jungfrauenverein im Beschluszimmer. 8 Uhr Elternverein im Beschluszimmer. Sonntag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Wochenamt: Pfarrer Kade.

Bernsdorf.

Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Beicht über Joh. 8, 7-10. Danach Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für die Heidenmission. Nachm. 1/2, 3 Uhr Stellung des Frauenvereins, des Jungfrauen- und Jungmädchenvereins im Pfarrhof zur Vorbereitung nach Weiden zum Jahresfest des Kreisvereins für Junge Mädchen.
Dienstag, den 22. Mai, abends 7/8 Uhr Helferkonferenz im Pfarrhof.
Für Himmelfahrt, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Beicht über Eph. 1, 20-28. Kirchenmusik für gew. Chor. Beichte und heil. Abendmahl. Danach Kindergottesdienst (Apostelgeschichte 1, 1-14).
Am Sonntag Rogate, den 21. Mai, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Beicht über 1. Tim. 2, 1-8. Nachm. 1/2, 3 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden der drei letzten Ostern.

Für Himmelfahrt, den 25. Mai, Beichte und heiliges Abendmahl. Abends 7/8 Uhr Frauenabend im Pfarrhaus.

Erzgeb.-Kirchberg.

Am Sonntag Rogate, den 21. Mai.
Erzgeb.: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kollekte für die Heidenmission.
Kirchberg: Nachm. 1/2, 3 Uhr Kindergottesdienst.
Für Himmelfahrt, den 25. Mai.
Kirchberg: Vorm. 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigt- und Abendmahlsgottesdienst. Kollekte für die Heidenmission.
Erzgeb.: Nachm. 1/2, 3 Uhr Kindergottesdienst.

Wilschdorf.

Sonntag Rogate, den 21. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr 8. Unterredung der Konfirmanden männl. und weibl. Jugend in der Kirche. Kollekte für die Kirche der äußeren Mission.
Dienstag, den 22. Mai, abends 7/8 Uhr Versammlung des ev.-luth. Jünglingsvereins im Pfarrhaus.
Mittwoch, den 23. Mai, abends 7/8 Uhr Versammlung des ev.-luth. Jungfrauenvereins ebenda.
Donnerstag, den 24. Mai, abends 7/8 Uhr Versammlung der landeskirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Verantwortlich.

für die Schriftleitung: Dagobert Lutz, für Druck und Anzeigen: Bruno Preiß, Verlag und Druck: Gustav Hohenstein, Hohenstein-Ernstthal.

Damen-Konfektion

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ganz besonders preiswert zu sein. Zum Beispiel:
Neuheiten in Kleidern sehr gute Stoffe, rot. 450⁰⁰ an
Röcke weit, solide Stoffe schon von 95⁰⁰ an
Blusen Bill. Stoffe, geflickt, auch mit Spitzen und Revers schon von 95⁰⁰ an
Blusen und Jumper in Seide und Wolle, sehr preiswert.
Kostüme elegant und fein ausgeführt schon von 675⁰⁰ an
Mäntel prima Stoffarten und feine Fassons, schon von 300⁰⁰ an

Mendel Schul

Chemnitz, 23 Innere Klosterstraße 23
Telephon 3372. Am Alten Theater. Telephon 3372.

Gemütskrankheiten

Angstzustände / Zwangsvorstellung
Nervenleiden / Rheumatismus usw.
behandelt mit nachweisbarem Erfolg

Rudolf Graf Magnetopath
Stollberg i. E. / Telephon 288.

Reichhaltiges Lager in
Lederwaren,
Sandtaschen, Besuchtaschen,
Brieftaschen,
Geldscheintaschen,
Portemonnaies für Herrn
und Damen,
Wäsche
in jeder über Ausführung,
Einzelnahmen aller Bilder,
sowie Kunstblätter in großer
Auswahl bei
Arno Langrock, Gersdorf,
Buch- und Papierhandlung.

Solide Möbel!

Komplette Wohnungse-
einrichtungen,
alle Arten einzelne Tischler-
und Polstermöbel, Bier-
möbel, Kleintübel.
Über 50 Zimmer stets fertig
zur Wahl.
Eigene Tischler-, Polster-,
Dekorations-, Mal- und
Polierwerkstätten.
Verkauf: Gegen bare Rasse,
auch Wunsch Zahlungsricht-
erungen mit strengster Ver-
schwiegenheit.
Möbel-Anstaltungs-Ges.
Max Lademann
Delsnitz, Inn Stollb Str. 5.
Strassenbahn-Haltestelle.

Treibmaschine

mit Fußbetrieb 12h
zu kaufen gesucht. Angebote
mit näheren Angaben an
Richard Otto, Glauchau,
Lungwitzer Str. 31.

Rossfleisch

Empfehle frisches
sowie alle Sorten
Wurst und Schinken.
Auch halte ich auf dem
Wochenmarkt fest

Alfred Uhlig,

Rohschlächterei,
Gersdorf

Kaufe Schlachtpferde

zu höchsten Preisen 12

Roßfleisch

Empfehle fettes 12h
Roßfleisch.

Hermann Herold,
Oberlungwitz.

Militärhosen und -joppen,

Wildleder-, Arbeits-, Man-
schetter-, Stoffhosen, sowie fer-
tige Mahanzüge u. Sommer-
joppen empfiehlt billigst
Karl Wolf, Schneider,
Feldstraße 2.

5 Hühner

zu verkaufen. Max Trimmer,
11w Lungwitzer Str. 18

Junger, strebsamer Geschäfts-
mann 30-40000 Mark
sucht näheren Angaben an
auf 1. Hypothek Angebots unt.
11 x an den Anzeiger.

Zimmer- leute

sofort gesucht. Logis vorhanden
Otto Hammer, A.-G.,
Chemnitz, Breitenstraße.

Mähschiff

gesucht, der wöchentlich 50 bis
100 Dugend Handschuhe zu
schleifen und Einlagen in be-
sonderer Arbeit bereitet mit
Karl Bogel jun.,
Fichtelberg bei Limbach Nr. 8

Befehrerinnen

für sofort und auch in 14 Tagen
in die Fabrik gesucht 11h
Erich Römer, Limbach,
Ehrlichstraße 12

Jugendl. Arbeiter

wird gesucht bei Martin Jauch,
12h Grüna, Limbach Nr. 3.

Zur

Herstellung von Besuchs-
karten, Einladungen, Ver-
lobungsbriefen, Hochzeits-
zeitungen, Tafelliedern,
Danksagungen, Geburts-
anzeigen, Trauerkarten
und allen anderen Fein-
druck- und privaten Druck-
sachen empfiehlt sich die
Druckerei
Gustav Hohenstein
Bahnstraße 3.
Moderne, vornehme Schriften.
Erstklassige Ausführung.
Billige Preise.

Mieterverein Oberlungwitz.

Sonntag, d. 21. Mai, nachm.
1/4 Uhr im Restaurant Erholung
Mitglieder-Versammlung

Kathol. Gottesdienst

Sonntag, 21. 5., Hotel Gewerbe-
haus ob 3 Zimmer, 11 Uhr, ob
7/10 Uhr Beichtgelegenheit 12w

Sommer-Hüte Tüllhüte

in großer Auswahl, 12w
Brautkleider
Hedwig Thoma,
Pugelschäßl, Oberlungwitz.

Bettfedern

wieder eingetroffen
Empfehle alle Sorten:
Schleissfedern u. Daunen
gute, füllwellige Ware
Decken Sie Ihren Bedarf so-
fort, Sie kaufen jetzt noch preis-
wert. Keine Bedienung
Möbel, Polstermöbel
und Bettfedern.
Alfred Frische,
Lichtenstein-Gallberg,
Bismarckstraße. 4h

Junge Rassehunde

12w) verkauft Langenberg 23B.

Hasenstall

zu verkaufen Neumarkt 14

Biograph - Lichtspiele.

Sonntag ab 5 Uhr
Sonntag ab 3 Uhr
rollt unser 4. Groß-Amerikaner

Der maskierte Reiter

5. Episode: Die Entlarvung
Amerikanische Sensation von 6 Akte
6 Akte
Arrom-Film, Amerika. 12h

Ein Blitzmädel.

Lustspiel in 3 Akten von Ch. de Ma-
zu der Hauptrolle: Lu L'Aronge.
Vorankündigung Mittwoch u. Himmelfahrtstag
„MAHESI“. Ein Filmoman! 6 Akte!

Rauchverein Gemütlichkeit Hoh.-Er.

Sonntag, den 20. Mai, abends 7 Uhr findet im Gasthof
„Stadt Chemnitz“ unser diesjähriges
Frühjahrs-Vergnügen,
bestehend in Konzert, Theater und Ball, statt. Alle Mit-
glieder, deren Frauen und Angehörige werden hierdurch ganz
ergebenst einladen. Freunde und Gönner des Vereins sind
berzlich willkommen.
Der Vorstand.

Musikverein „Einigkeit“

Hohenstein-Ernstthal
veranstaltet morgen Sonntag, den 20. Mai, im Saal des
Logenhauses sein
12jähriges Stiftungsfest,
bestehend in Konzert und Ball. Die Mitglieder mit werten
Angehörigen sowie alle Interessenten werden zu dieser Veranstaltung
höflichst eingeladen. — Eintr. 7 Uhr. Anfang Punkt 8 Uhr.
12w Der Vorstand.

Mieterverein Hohenstein-Ernstthal.

Sonntag, den 21. Mai, abends 7/8 Uhr im Stadthaus
außerordentliche Mitgliederversammlung.
Bitte willkommen! 12,19

Bollinhaltserklärungen Ursprungszeugnisse

zur Ausfuhr in das Saargebiet usw.,
empfiehlt die
Buchdruckerei Gustav Hohenstein.

Tüll- und Seiden- Hüte

in vielen Farben und Ausführungen . . . von Mk 250.- an
Moderne Schüttenform mit aparter Garnierung . . . 89⁰⁰
125,00, 110⁰⁰
Jugendl. kleiner Hut garniert und ungarnt . . . 175,00, 110⁰⁰
Franenhüte in Tagal, Eige und Bast, . . . Mk 175,00, 145,00, 78⁰⁰

Reiches Lager in **Tranformen, Gändern**
Reihern, Blumen usw. zu mäßigen Preisen
Beachten Sie unsere Schaufenster! 210,19

Mendel Schul

23 Innere Klosterstraße 23
am Alten Theater. Telephon 3372.
Chemnitz
12 Reithausstraße 12
Ecke Moritzstraße.
Telephon 217.